

Gedenken zur Reichspogromnacht

von Herrn Bürgermeister Esser

09.11.2020

Gedenkstein „Sträßchen“, Kall

M.D.u.H., werte Anwesende,

der Angriff auf die Synagoge in Halle am 09. Oktober letzten Jahres stellt den jüngsten Tiefpunkt dar in einer endlosen Reihe von Anschlägen auf jüdische Menschen und Einrichtungen in der deutschen Geschichte und Nachkriegsgeschichte.

Wer aber meint, seit Herbst vergangenen Jahres sei gewisse Ruhe eingeleitet, der irrt. In Zeiten von Klimawandel, Corona, der US-Wahl und anderen weltweit beachteten Themen, schaffen es viele Meldungen nicht in die Hauptnachrichtensendungen oder auf die Schlagzeilen der Print- und Onlinemedien.

Alleine seit Oktober 2019 gab es in Deutschland acht weitere Angriffe auf Menschen jüdischer Herkunft und jüdische Einrichtungen.

Da sicherlich nicht alle Vorfälle bekannt werden oder zu Anzeige kommen, ist zu vermuten, dass es sich nur um die sprichwörtliche „Spitze des Eisbergs“ handelt, und die Dunkelziffer sehr hoch ist.

Einige dieser Vorfälle sind Menschen aus dem arabischen Raum oder mit einer pro-palästinensischen Einstellung zuzuschreiben. Der Hinweis auf diese Tätergruppe greift aber zu kurz. Das Gros der Angriffe entspringt eindeutig nationalistischen oder rechtsradikalen Kreisen innerhalb Deutschlands.

Mit der Wahl von Joe Biden zum US-Präsidenten verbindet sich die Hoffnung, dass in einer der größten Demokratien der Welt eine Abkehr erfolgt von Rassismus, Fremdenfeindlichkeit und der Ausgrenzung von Minderheiten.

Im Sinne eines „Wehret den Anfängen“ sind auch wir in Deutschland unverändert in der Pflicht, uns für eine weltoffene und tolerante Gesellschaft einzusetzen. Hier ist die Gemeinde Kall mit Verwaltung, Rat und meiner Person als Bürgermeister, aber auch die Zivilgesellschaft gefordert. Ich bin zuversichtlich, dass es uns weiter gelingen wird, positive Zeichen zu setzen.

So kurz nachdem der neu gewählte Rat der Gemeinde Kall seine Arbeit aufgenommen hat, habe ich Ekkehard Fiebrich und Stefan Kupp gebeten, dieser Gedenkveranstaltung beizuwohnen.

Ekkehard Fiebrich gehörte zu den Initiatoren dieser Veranstaltung und hat ich in besonderer Weise dafür eingesetzt, das Gedenken zu bewahren. Er hat sein ehrenamtliches Engagement in der Lokalpolitik beendet und vertritt in diesem Sinne des „alten“ Rat.

Stefan Kupp steht hier als Vertreter des „neuen“ Gemeinderats, aber auch als Ortsvorsteher von Kall und zweiter stv. Bürgermeister. Auch ihm war die Teilnahme an dieser Gedenkveranstaltung stets ein wichtiges Anliegen.

Beide haben sich auch in Vergangenheit beteiligt an der Reinigung der Stolpersteine hier im Ortskern. In diesem Jahr haben sich hier insbesondere die „Omas gegen Rechts“ engagiert, die letzte Woche diese Aufgabe übernommen haben. Danke möchte ich dieser Gruppe ausdrücklich danken.

Kurzfristig hinzugekommen und ist erstmals dabei ist die am Dienstag frisch gewählte erst stv. Bürgermeisterin Steffi Hübner.

Mein Dank geht ebenso an Luise Binger und Wolfram Königsfeld, die zum wiederholten Male das Gedenken an die Opfer der Reichpogromnacht mit ihren Wortbeiträgen bereichern.

Die Freiwillige Feuerwehr hat unsere Gedenkveranstaltung stets begleitet und gesichert. Stellvertretend für alle Feuerwehrfrauen und -männer nimmt heute Wehrleiter Harald Heinen teil.

Epidemie bedingt müssen wir in diesem Jahr das Gedenken an den 09. November 1938 in kleinem Rahmen begehen. Ich bin aber sicher, dass die Mitarbeiter der Verwaltung, die Ratsmitglieder und zahlreiche Menschen in der Gemeinde Kall in Gedanken bei uns sind und unser Anliegen unterstützen.

Hermann-Josef Esser